Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M. einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg 2c.) Anschluß-Nr. 176.

Sechsundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 537. **Halle** a. d. Saale, **Mittwoch den 16. November** **1892.**

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Wie man aus **Wernigerode** berichtet, wurde heute früh S. M. dem **Kaiser** von der städtischen Musikgesellschaft ein Hornquartett dargebracht. Um 7¾ Uhr wurde das Frühstück eingenommen. Um 8¼ Uhr fand sodann bei prachtvollem Wetter der Aufbruch zur Jagd statt. Zunächst wurden zwei freie Suchen im Wernigeroder Saupark abgehalten. Nach der Rückkehr fand Frühstück im Jagdzelte statt. Um 1¼ Uhr nachmittags begaben sich der Kaiser und die übrigen Jagdgäste bei herrlichem Sonnenschein zu Wagen nach dem Hasseroder Saupark, woselbst eine Treibjagd auf Sauen und Hirsche stattfand. Alle Straßen, die der Kaiser passirte, waren mit einer dicht gedrängten Menschenmenge besetzt, welche S. M. mit lebhaften Zurufen begrüßte. Nachmittags 4 Uhr kehrte der Kaiser mit dem Fürsten zu Stolberg in offener vierspänniger Equipage von der Jagd zurück. Das auf der Chaussee und in den Straßen der Stadt angesammelte zahlreiche Publikum bereitete dem Kaiser einen lebhaften Willkommensgruß. Die übrige Jagdgesellschaft folgte in fünf Equipagen. Die Jagd war von prächtigem, sonnigem Wetter begünstigt. Der Kaiser hat dem Bürgermeister noch gestern abend seinen Dank für den ihm bereiteten schönen Empfang ausgesprochen. Heute abend nach der Abendtafel besichtigte der Kaiser die Strecke auf dem mit Fackeln erleuchteten Schloßhofe, wo die gesammte Jägerei des Fürsten zu Stolberg Aufstellung genommen hatte und Jagdfanfaren blies. Abends 8¾ Uhr trat S. M. nach herzlicher Verabschiedung von dem Fürsten zu Stolberg unter freudigen Kundgebungen des Publikums die Rückreise nach Potsdam an. Der Kaiser wird am 18. d. früh sich von Wildpark aus zur Abhaltung einer größern Hofjagd nach der Göhrde begeben. Wie ferner aus Dresden verlautet, hat der Kaiser die Einladung des Königs von Sachsen zu einer am 2. Dez. in **Moritzburg** stattfindenden Hofjagd angenommen. — Die **Kaiserin** begab sich heute vormittag mit Sonderzug über Westend bis zur Station Wedding und von dort aus zu Wagen zu der feierlichen Kirchenweihe, welcher J. M. bis zum Schlusse beiwohnte. — Die **Kaiserin Friedrich** fuhr heute nachmittag 3 Uhr mit der Prinzessin Margarethe und Begleitung nach Potsdam. Dort stattete dieselbe dem Prinzen Friedrich Leopold auf Jagdschloß Glienicke einen Gratulationsbesuch ab und begab sich dann nach dem Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam, wo die Kaiserin Friedrich längere Zeit verweilte. Die Prinzessin Margarethe hatte sich zum Besuche bei der Kaiserin nach dem Neuen Palais begeben. — **Prinz Georg,** welcher zuletzt einige Tage in Kassel weilte, traf gestern abend wieder in Berlin ein.

Dem „Deutschen Kolonialblatt" zufolge hat der kaiserliche Gouverneur von **Deutsch-Ostafrika** unter dem Datum des 30. Sept. d. J. eine Verordnung erlassen über die **Haftbarkeit und Sicherheitsleistung von Karawanen** innerhalb des Schutzgebietes.

Die meisten Unruhen und Angriffe der Eingebornen auf Europäer würden — so führt die Verordnung aus — durch das Verhalten der Karawanen selbst hervorgerufen. Der Führer habe seine Leute häufig nicht genügend in der Hand, um Ausschreitungen gegen die Eingebornen der durchzogenen Gebiete zu verhindern. Dies habe zur Folge, daß die betreffenden Stämme, auch wenn sie an sich friedlich sind, theils zu den Waffen greifen und ihre Rache auch an andern Weißen auslassen, theils sich von den Karawanenstraßen zurückziehen, so daß diese veröden und aus Mangel an Lebensmittel-Zufuhr nicht mehr begangen werden können.

Um solche Ausschreitungen zu verhindern und, wenn sie doch nicht ganz vermieden werden können, die Eingebornen zu entschädigen, hat Freiherr **von Soden** bestimmt, daß **jede Karawane** vor dem Aufbruche eine recht bedeutende **Sicherheit in Geld** für allen etwa entstehenden Schaden zu leisten hat.

Von der Leitung unserer Kolonialpolitik ist die sogenannte **Damaraland-Konzession** in wesentlichen Punkten abgeschwächt worden. Diese Konzession räumte der englischen South-West-Africa-Company in einem Theile des nordöstlichen Damaralandes (Otavi-Land) Minen- und Besiedelungsrechte sowie die Befugniß des Eisenbahnbaues ein. Es wurde befürchtet, daß hierdurch englische Interessen zum Schaden der deutschen gefördert werden könnten. Diese Besorgniß kann jetzt als beseitigt gelten. Nach den neuern Abmachungen mit der Gesellschaft ist diese letztere verpflichtet, **deutschen Einwanderern den Vorzug vor solchen anderer Nationalität** zu geben, **Lieferungen** von Eisenbahnmaterial usw. vorzugsweise **deutschen Werken** zu übertragen, die wasserreichen Gebiete von Grootfontein ausschließlich für **deutsche Ansiedler** freizuhalten, unter gewissen Bedingungen **Eisenbahnen** nach den von uns bereits besetzten Hauptorten Otyimbingue und Windhoek bezw. andern für uns wichtigen Punkten zu bauen. Die Eisenbahn-Konzession an sich ist in der Weise näher begrenzt worden, daß einerseits der Regierung ein gewisser Einfluß auf die Anlage und den Betrieb (Tarife usw.) gesichert ist, anderseits andern Gesellschaften, wie der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, möglichst freier Spielraum gelassen wird, wenn sie den Entschluß fassen sollten, ihrerseits in dieser Beziehung an der Erschließung des Schutzgebietes mitzuwirken.

In der gestrigen Plenarsitzung des Bundesrathes wurde der **Antrag Bayerns** über den Entwurf eines Gesetzes wegen **Abänderung der Gewerbe-Ordnung** (Gewerbebetrieb im Umherziehen) den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen überwiesen; ferner wurde dem Entwurf einer Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den **Eisenbahnen Oesterreich-Ungarns** einerseits und **Deutschlands** anderseits rücksichtlich der bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Gegenstände zugestimmt.

Die durch die militärischen Forderungen veranlaßten **Reichssteuer-Vorlagen** sind, der „Natl. Korr." zufolge, jetzt im Reichsschatzamte fertig gestellt und werden nach den vorangegangenen Vorbesprechungen unter den Bundesregierungen voraussichtlich ohne **Schwierigkeiten** durch den **Bundesrath** gehen, so daß sie wahrscheinlich noch während der Berathung der Militärvorlage im Reichstage eingebracht werden könnten. Es seien die bekannten vier Gegenstände, die zu einer Erhöhung der Reichseinnahmen herangezogen werden sollen: **Tabak, Bier, Branntwein und Börse.**

Die Meldung der „Kreuz-Ztg.", daß Frhr. von **Huene** zum Vorsitzenden der **Steuerkommission** des Abgeordnetenhauses auserseh en sei, ist in der Presse dahin ausgelegt worden, daß Frhr. v. Huene, indem er die Leitung der Arbeiten dieser Kommission übernehme, auf die Mitarbeit an der **Militärvorlage** im Reichstage **verzichte.** Dagegen schreibt die „Post":

„Wir haben vielmehr allen Grund zu der Annahme, daß Frhr. von Huene eine intensive Mitarbeit bei der Erledigung der Militärvorlage sehr wohl mit dem Vorsitze in der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses vereinigen zu können glaubt."

Soweit hat die Erörterung nur ein persönliches Interesse. Die „Post" fügt aber hinzu:

„Ueberhaupt wird man gut thun, mit dem Urtheile über das Verhalten des Reichstages gegenüber der Militärvorlage vorsichtig zu sein. Es liegen eine ganze Reihe von Anzeichen dafür vor, daß die Parteipresse nicht überall der adäquate Ausdruck der **parlamentarischen** Vertretung ist. Dies gilt insbesondere auch bezüglich der Windthorst'schen Resolution; vielleicht wird die „Freis. Ztg." binnen kurzem darüber belehrt werden, daß diese sich nicht gegen den Caprivi'schen Organisationsplan richte . . ."

zu deutsch: daß die Resolution Windthorst von 1890 auf die Caprivi'sche Vorlage keine Anwendung finden könne; also auch die Annahme derselben nicht ausschließe. Was die „Post" hier von dem Centrum erzählt, ist nicht ohne Interesse, da die Centrumsblätter früher schon über Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und Frhrn. v. Huene berichtet haben. Uebrigens hat nach einem Berichte der „Germania" der badische Reichstagsabg. Frhr. v. Buol in einer Centrumsversammlung in Bruchsal die Militärvorlage als „ein Gesetzwerk bezeichnet, das nie Wirklichkeit annehmen werde, denn in ihrer jetzigen Form werde das Centrum niemals für die Vorlage stimmen, und wenn der Reichstag deshalb zehnmal aufgelöst würde." Es fragt sich nur, was Herr v. Buol unter Veränderungen versteht. Offiziöse Stimmen stellten bereits einiges in Aussicht, das schließlich als solche „Veränderung" ausgelegt werden könnte.

Mit besonderer Vorliebe wurde die in London erscheinende anarchistische Zeitschrift „Autonomie" von der Sozialdemokratie als „Spitzel-Organ" bezeichnet. Ganz entgegen dieser Annahme ist aber jetzt die „Autonomie" auf die Dauer von zwei Jahren in **Deutschland verboten** worden.

Die nach Berlin berufenen **Generalsuperintendenten** der preußischen Landesstriche haben, der „Kr.-Ztg." zufolge, gestern ihre Berathungen über das **Apostolicum** begonnen. Die Verhandlungen finden im Dienstgebäude des Oberkirchenrathes in Gemeinschaft mit dem Oberkirchenrathe und dem General-Synodalvorstande statt. Wahrscheinlich würden sie mehr als einen Tag in Anspruch nehmen. Die Generalsuperintendenten sind **vollzählig** eingetroffen.

Wir behalten recht mit unserer neulich ausgesprochenen Vermuthung. Redacteur Dr. Sigl in München werde auch fernerhin bei **Reichstagswahlen** kandidiren. Dr. Sigl wird dies bei der bevorstehenden Reichstagswahl in **Kaufbeuren** thun.

Im **Reichstags-Wahlkreise Stuhm-Marienwerder** stehen dem politischen Kandidaten nunmehr nicht weniger als vier deutsche Wahlbewerber gegenüber: ein konservativer, von **Dieskau,** ein freikonservativer, **Wessel,** ein nationalliberaler, auch von einem Theile der Freisinnigen unterstützter, **Hobrecht,** und ein freisinniger Sonderkandidat **Rother.** Bei dem geringen **Uebergewichte,** das die Deutschen **im dortigen Wahlkreise** selbst bei festem Zusammenhalten über die **Polen** besitzen, ist es leider wahrscheinlich, daß die starke Zersplitterung der deutschen Stimmen zum Siege des polnischen Kandidaten führt. In erster Linie wären daran die Hochkonservativen mit ihrer Sonderkandidatur schuld.

In nächster Zeit wird, wie die „Nat.-Ztg." ankündigt, eine Schrift des Generals **v. Boguslawski,** betitelt: „Die Parteien und die Heeresreform", im Verlage von R. Eisenschmidt in Berlin erschenen.

Weimar, 15. Nov. [Orig.-Ber.] In Preußen werden die Geistlichen von der Regierung zu Ortsschulaufsehern ernannt, im Großherzogthum Sachsen werden sie von den Schulvorständen dazu gewählt. In Sachsen-Weimar besteht aber noch nicht die Einrichtung, daß Geistliche, die Ortsschulinspektoren sein sollen, einen Kursus an einem Lehrerseminar (in Preußen 6 Wochen) durchgemacht haben müssen. Die evangelische Landessynode des Großherzogthums empfahl deshalb in ihrer gestrigen Sitzung eine Petition der Geistlichen des Landbezirkes Eisenach, wonach „den Kandidaten der Theologie die Verpflichtung aufzulegen ist, daß sie dem Lehrkursus an einem Lehrerseminar in einer dafür bestimmten Zeit beiwohnen", der großherzoglichen Kirchenregierung „zur Erwägung". Freilich geschah dies gegen mehrere Mitglieder der Synode, die erklärten, daß ein sechs- oder achtwöchiges Hospitiren an einem Lehrerseminar vollständig ungenügend erscheine, um die Geistlichen für das Schulinspektorat zu befähigen. Abg. **Eberhardt,** Schultrath in Eisenach, äußerte sich z. B. dahin, daß ihm eine solche Einrichtung vorkomme wie ein „theoretischer Schwimmkursus". Der Beschluß wurde gleichwohl gefaßt, weil die Mehrzahl meinte, daß die eigentliche pädagogische Tüchtigkeit, die zur Verwaltung des Schulaufseheramtes gehöre, heutzutage schon in den auf allen Universitäten eingerichteten pädagogischen Seminaren erworben werde, der Kursus auf dem Lehrerseminar aber geeignet sei, den jungen Theologen ergänzenderweise mit dem Volksschulwesen des Landes vertraut zu machen.

Berlin, 15. Nov. S. M. Kanonenboot „**Iltis**", Kommandant Kapitän-Lieutenant Graf v. Baudissin, beabsichtigt am 16. Nov. von Schanghai nach Tientsin in See zu gehen.

Stettin, 15. Nov. Auf der Werft des „**Vulkan**" ist heute vormittag 11½ Uhr der Aviso „**G**" vom Stapel gelaufen. Die Taufe vollzog Geh. Admiralitätsrath Dietrich. Das Schiff erhielt den Namen „**Komet**".

Wilhelmshaven, 15. Nov. Kontreadmiral **Karcher** ist heute mit dem **Uebungsgeschwader** zu einer mehrwöchigen Uebungsfahrt nach Norwegen in See gegangen. Das Geschwader wird Mitte Dezember hierhier zurückkehren.

Ausland.

Schweiz. Bern, 15. Nov. Der Bundesrath hat der französischen Regierung gegenüber nochmals die Erklärung abgegeben, daß er sich betreffend das **Handelsübereinkommen auf keine weitern Unterhandlungen einlasse.** Das Uebereinkommen sei **unverändert anzunehmen oder zu verwerfen.**

Bern, 15. Nov. In der Angelegenheit des Inspektors der französischen Mittelmeerbahn **Bernond** in Genf hat der Bundesrath den schweizerischen Gesandten in Paris, Dr Lardy, beauftragt, dem Minister des Auswärtigen, Ribot, eine **Verbalnote** zu überreichen, in welcher der Bundesrath an seiner ursprünglichen Auffassung des Zwischenfalles festhält und erklärt, daß die gegen Bernond getroffene Maßregel nicht geeignet sei den betreibenden Eindruck abzuschwächen, den die Einmischung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Viette, in die Angelegenheit gemacht habe. Uebrigens betrachte der Bundesrath den Zwischenfall als erledigt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 15. Nov. König **Karl von Rumänien** und der Thronfolger Prinz **Ferdinand** sind heute früh 6¾ Uhr hier eingetroffen. Kaiser Franz Josef hatte sich in Begleitung der Erzherzoge Karl Ludwig, Wilhelm und Rainer zum Bahnhofe begeben, um die hohen Gäste persönlich zu empfangen. Die gegenseitige Begrüßung trug einen äußerst herzlichen Charakter. Der Kaiser und der König begaben sich, begleitet von dem Prinzen Ferdinand, zu Wagen nach der Kaiserlichen Hofburg. Im Laufe des Vormittags machten dort der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, die obersten Hofchargen, der Generallieutenant Freiherr von Bezecny, die Generaladjutanten des Kaisers und die Gardekapitäne den rumänischen Herrschaften ihre Aufwartung. — Heute vormittag 10 Uhr ließ der **König von Rumänien** bei dem Minister des Auswärtigen Grafen **Kalnoky** seine Karte abgeben mit dem Bemerken, daß er später persönlich erscheinen werde. Der König, welcher heute vormittag auch bei dem Ministerpräsidenten Grafen **Taaffe** seine Karte hatte abgeben lassen, empfing heute nachmittag den Reichskriegsminister Frhrn. **von Bauer,** den Chef des Generalstabes Frhrn. **von Beck,** sowie den Kommandanten des zweiten Armeecorps Frhrn. **von Schönfeld,** und ertheilte alsdann dem Minister des Aeußern Grafen **Kalnoky** eine halbstündige Audienz. Später fand in der Hofburg ein Familiendiner zu 14 Gedecken statt, an welchem der Kaiser, die Kaiserin, der König und Prinz Ferdinand von Rumänien, die Erzherzogin Stefanie, der Erzherzog und die Erzherzogin Karl Ludwig und andere Erzherzöge theilnahmen.

Budapest, 15. Nov. Der „Budapester Korrespondenz" zufolge ist das **Kabinet** als konstituirt zu betrachten, da der kürzlich ernannte Präsident des Obersten Rechnungshofes **Hieronymyi** sich zur Uebernahme des Ministeriums des Innern bereit erklärte. Wie „Magyar Ujsag" meldet, hat auch der Minister für Kroatien **Josipovich** seine Entlassung gegeben, derselbe soll durch den Grafen **Tibor Pejacsevics** ersetzt werden. Derselben Quelle zufolge ist der Graf **Julius Andrassy** als Staatssekretär des Ministeriums des Innern in Aussicht genommen. Dr **Wekerle** wird morgen abend nach Wien abreisen, um dem Kaiser die betreffenden Vorschläge zu unterbreiten.

Wien, 15. Nov. Die Herausgeber des radikalen Arbeiterorgans „**Zukunft**", **Kajetan Valenci** und Redacteur **Friedländer,** wurden der „Frk. Ztg." zufolge **verhaftet** und dem Landesgerichte eingeliefert. Sämmtliche disher erschienenen **Nummern wurden wegen aufreizenden Inhalts beschlagnahmt.** Valenci kam aus Berlin und stand mit den „unabhängigen Sozialisten" in Paris, London, Basel, Berlin und den anarchistischen Klubs in Newyork und Chicago in reger Verbindung. In der letzten Nummer wurde die Propaganda der That gepredigt und wurden die Anarchisten von Chicago anläßlich des Jahrestages ihrer Hinrichtung verherrlicht.

Frankreich. Paris, 15. Nov. Der Ministerrath beschloß in seiner heutigen Sitzung, bei dem Gesetzentwurf betreffend die Presse zu der Gesammtvorlage die **Vertrauensfrage** zu stellen.

Die **Zollkommission** hat heute bei der Vorberathung des **französisch-schweizerischen Handelsabkommens alle Zolltarif-Herabsetzungen abgelehnt.** In dieser Sitzung wiesen verschiedene Redner darauf hin, daß **Deutschland, Belgien und England** weit mehr elektrische Glühlampen, Baumwollgarne, sowie Leinen- und Hanfgewebe nach Frankreich einführten als die Schweiz. Herabminderungen der Zollsätze daher vorzugsweise Deutschland, Belgien und England zugute kommen würden.

Paris, 15. Nov. Die **Deputirtenkammer** genehmigte den Absatz des **Amendements Turrel,** in dem die Erhöhung der Alkoholsteuer auf 245 Frcs. vorgeschlagen wird, mit 354 gegen 160 Stimmen. Der letzte Absatz desselben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18921116010/fragment/page=0001

Amendements betreffend die Erhöhung der Schankkonzessions-Gebühren wurde ebenfalls angenommen. — Jeurde beantragt, um die Verminderung der Einnahmen, die sich infolge der Herabsetzung der Getränkesteuer ergeben würden, zu beseitigen, eine Börsensteuer auf Zeitgeschäfte, welche 15 bis 18 Millionen ergeben würde. Finanzminister Rouvier hält das Amendement für unzweckmäßig, da dasselbe nur den Erfolg der Getränkesteuerreform beeinträchtigen könne. Hierauf wurde das Amendement mit 218 gegen 207 Stimmen abgelehnt.

Paris, 15. Nov. Den Abendblättern zufolge verlautet, daß der Justizminister im heutigen Ministerrathe erklärt habe, er habe auf eigene Verantwortung den General-procureur angewiesen, gegen alle in der Angelegenheit der Panama-Gesellschaft verwickelten Personen die gerichtliche Verfolgung einzuleiten. Die Blätter heben hervor, daß der Ausbruch einer Ministerkrisis als nahezu unvermeidlich gelte, da die Mehrheit des Kabinets durch die Verfolgung gewesen sei. Mit dem Justizminister Ricard betrachteten nur der Unterrichtsminister Bourgeois und der Minister für öffentliche Arbeiten Biette (also Ricard's engere radikale Parteigenossen) die Einleitung der Verfolgung als durchaus geboten.

Dieser Anordnung des Ministers entsprechend hat der Generalprocureur beschlossen, die gerichtliche Verfolgung eintreten zu lassen. In die Verfolgung soll der gesammte Verwaltungsrath einbezogen werden, auch Charles Lesseps und der Ingenieur Eiffel. Lesseps, als Großoffizier der Ehrenlegion, wird vor dem Appellgericht erscheinen, da die Untersuchung gegen denselben bereits vor der Annahme des am Sonnabend von der Kammer votirten Antrags Pontois eingeleitet war. Die Vergehen, wegen deren die angeklagten Personen vor Gericht gestellt werden, sind Vertrauensmißbrauch und Betrug. Die Anklagebehörde glaubt in den Kontraten über die Ausführung der Bauarbeiten für diese Delikte Beweise gefunden zu haben. Die Verhandlung wird ungefähr in einem Monat erwartet.

In Deputirtenkreisen verlautet, die Anhänger des Kabinets würden denselben Anlaß bieten, Erklärungen über die Panama-Angelegenheit abzugeben, die in der Forderung eines Vertrauens-Votums gipfeln und das Schicksal des Ministeriums entscheiden würden. Der Ministerpräsident Loubet sei entschlossen, lieber sofort zurücktreten, als die Verfolgung gutzuheißen. — Dem entgegengesetzt wird berichtet, die Regierung werde es vermuthlich ablehnen, in die Berathung einer Interpellation über diese Angelegenheit einzutreten.

Paris, 15. Nov. Die Nachrichten aus Dahome lauten fortgesetzt weniger befriedigend. Eine Depesche aus Porto Novo meldet, Oberst Dodds werde, ehe er seinen Vormarsch fortsetze, „den Truppen Ruhe gönnen." König Behanzin habe Unterhandlungen eingeleitet, denen Oberst Dodds indessen wahrscheinlich keine Folge geben werde. — Wie ferner verlautet, wäre der Beschluß des Marineministers betreffs der schleunigen Absendung von Verstärkungen und Kriegsmaterial nach Dahome durch eine Depesche des Obersten Dodds veranlaßt, wonach die Dahome-Leute sich vor Abome in einer festen, mit Geschützen armirten Stellung konzentriren.

Italien. Rom, 15. Nov. Nach dem „Popolo Romano" sind von den 60 Stichwahlen am Sonntag 43 zu Gunsten ministerieller Deputirter ausgefallen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die gestern in München stattgehabte Festsitzung der Akademie der Wissenschaften, welcher der Prinz Rupprecht sowie die Minister Dr. v. Müller und Fhr. v. Crailsheim beiwohnten, wurde durch den Präsidenten der Akademie, Geheimrath Dr. v. Pettenkofer, eröffnet. Nach den einleitenden Worten v. Pettenkofer's erfolgte die Verkündigung der Namen der neugewählten Mitglieder. Zum Ehrenmitgliede ist die Prinzessin Therese von Bayern ernannt, zu außerordentlichen Mitgliedern der historischen Klasse wurden gewählt Chefredacteur Dr. Dove und Professor Quidde in München; als auswärtige Mitglieder der Professor des Sanskrit Fansböll-Kopenhagen, Professor Leskien-Leipzig und Professor Paul-Freiburg, als korrespondirende Mitglieder die Professoren Förster-Berlin, Rollett-Graz, Schröder-Heidelberg, v. Amira-Freiburg, Graf Cipolla-Turin, Hémingard, Herausgeber der „Correspondence des réformateurs" in Lausanne, und Dr. Suphan-Weimar.

— Die Kgl. schwedische Akademie der Kriegswissenschaften hat neuerdings zwei Deutsche, den kommandirenden General des 15. Armeecorps, General v. Blume, und den Oberstlieutenant a. D. Dr. Max Jähns zu ihren Mitgliedern ernannt. Diese Auszeichnung erscheint um so werthvoller, als die Akademie, abgesehen von den genannten Herren, überhaupt nur noch zwölf auswärtige Mitglieder zählt. Dazu gehören von Deutschen der Feldmarschall Graf Blumenthal und der General v. Verdy, von Franzosen der Marschall Canrobert, der General Faye, Mitarbeiter Napoleon's III. an der Historie de l'Artillerie, und der General Lewal, ein hervorragender Taktiker. Die Italiener sind durch den Generaladjutanten Grafen Menabrea, die Dänen durch den Chef des Ingenieurcorps General v. Ernst, die Schweizer durch den Obersten Lecomte, den namhaftesten Parteigänger der Schule Jominis, die Belgier durch den General Brialmont vertreten. Von Russen gehören der Akademie an: der Generaladjutant Axel Gadolin, der General Fürst Galitzin und der Chef der Nicolaisischen Generalstabsschule Generallieutenant v. Legr.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 15. Nov. In der Strafsache wegen der in der Broschüre „Judenflinten" begangenen Beleidigung ist Termin zur Hauptverhandlung auf den 29. d., vormittags 9½ Uhr, und die folgenden Tage bei dem Landgericht I angesetzt.

Leipzig, 15. Nov. (Orig.-Ber.) „Ein Drama aus dem Leben", so könnte man einen Prozeß nennen, der heute vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt wurde. Angeklagt war ein 21jähriges Mädchen aus Amanroda wegen versuchten Todtschlags. Der hiesige Gastwirth S. hatte mit dem Mädchen namens Großmann ein Liebesverhältniß eingeleitet, das nicht ohne Folgen blieb. S. aber verließ das Mädchen jetzt. In Verzweiflung stürzte sich die Unglückliche in die Fluthen, wurde aber noch lebend wieder herausgezogen. Das Kind kam todt zur Welt und die Mutter beshalb unter Anklage wegen versuchten Todtschlags. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß, doch wurden 6 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt abgerechnet. Die Geschworenen selbst werden das Mädchen der Gnade des Königs empfehlen.

Leipzig, 15. Nov. Das Schöffengericht zu Wurzen verurtheilte den Redacteur der „Wurzener Zeitung" Breuer wegen Beleidigung des Staatsanwalts Meixner in Magdeburg zu 3 Monaten Gefängniß. Die Beleidigung wurde erblickt in einem Artikel „Neue Heldenthaten eines Staatsanwalts."

Dessau, 15. Nov. (Orig.-Ber.) Anfang dieses Jahres tauchten hier und in nächster Umgebung falsche Geldstücke und zwar Zweimark- und 20-Pfennigstücke auf. Die Vermuthung, daß die Falschmünzer-Werkstatt in hiesiger Stadt zu suchen sei, bestätigte eine Ende Februar bei der Polizei gemachte Anzeige, in deren Folge eine umfangreiche Untersuchung mathe Anzeige, in deren Folge eine umfangreiche Untersuchung machte Anzeige, in deren Folge eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet wurde. Das Ergebniß war die Anklage gegen den Arbeiter Stiehler, den Pantoffelmacher Bremer, den Maurer Lässig, den Maurer Brendel, die ledige Dienstmagd Tix und die verehelichte Luise Brendel, sämmtlich von hier, sowie die Pantoffelmacher Genslick'schen Eheleute aus Roßlau wegen Falschmünzerei, mit der sich das Schwurgericht heute zu befassen hatte. Stiehler, der bereits wiederholt vorbestraft ist und noch gegenwärtig eine längere Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, giebt zu, die Anregung zur Herstellung falschen Geldes gegeben zu haben. Er und Lässig haben Zweimarkstücke, er auch einige Zwanzigpfennigstücke angefertigt. Stiehler, Brendel, Bremer, die Tix und die Brendel haben die Falschstücke in Verkehr gebracht; insbesondere sind jugendliche Personen, wie Bretzelträger und andere ein Hausirgewerbe betreibende Kinder durch die Falschstücke getäuscht worden. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wird Stiehler unter Einrechnung der gedachten Gefängnißstrafe zu 4½ Jahren Zuchthaus, Lässig zu 3 Jahren Zuchthaus, Brendel zu 1½ Jahren Gefängniß, Bremer zu 9 Monaten Gefängniß, die Tix und die Brendel zu je 5 Monaten Gefängniß verurtheilt: die Genslick'schen Eheleute werden freigesprochen. Dem Bremer werden 4 Monate, der Tix 3 Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

Provinzial-Nachrichten.

Erfurt, 15. Nov. (Orig.-Mitth.) In gestriger Stadtverordnetensitzung gelangte das Ministerial-Reskript über die städtische Siebenmillionen-Anleihe zur Verlesung. Die Abstriche, die die Minister des Innern und der Finanzen gemacht haben, erweisen sich doch als bei weitem bedeutender, als man anfänglich im hiesigen amtlichen Organe eingestanden hatte. Es ist nicht nur das mit 500,000 M. veranschlagte Theaterprojekt gestrichen worden, sondern auch die projektirten Straßenumpflasterungen der Innenstadt und die Kosten und Spesen der Anleihe dürfen nicht aus derselben gedeckt werden. Auch die Amortisation des Anleihekapitals, das sich durch diese Abstriche auf 6,113,000 M. vermindert, soll sofort mit Begebung beginnen. Beantragt war bis zum Beginn der Amortisation eine Frist von 5 Jahren. Ueber die projektirten Straßenerweiterungen fordern die Minister außerdem noch eingehende Erklärungen und es wären somit auch für diesen Punkt des Anleiheprojektes, der auf 1,300,000 M. normirt worden ist, Abstriche als möglich zu erwarten. Gegen eine Weisung der Minister, daß die Kosten für das neuanzulegende Kanalisationsnetz von den Hauseigenthümern zu tragen seien, beschloß die Versammlung zu remonstriren. Mit dem Gutachten des Stadtbauraths Kortüm über Straßenerweiterungen, die in Berlin eingereicht werden soll, war man einverstanden. Der Theaterumbau soll durch eine Anleihe bei einem Bankinstut gedeckt werden.

Magdeburg, 15. Nov. Am 4. Dez. tagt hier die satzungsmäßige Jahresversammlung der Provinzial-Sächsischen Krieger-Kameradschaft. Es wird hierbei u. a. über die Frage verhandelt werden, wie weit die in Aussicht genommene Verschmelzung der Krieger-Kameradschaft und des 17. Bezirks zum Grundstocke eines Regierungsbezirks-Verbandes gediehen ist und ob der Verband unter Auflösung der eigenen Unterstützungskasse sich der des Deutschen Kriegerbundes anschließen soll. Sodann wird über ein im nächsten Sommer abzuhaltendes Verbandsfest beschlossen werden.

Staßfurt, 15. Nov. (Orig.-Mitth.) Gestern wurde die Allgemeine Kartoffel-Ausstellung, verbunden mit einem Markt für Saatkartoffeln, Geräthen, Hilfsstoffen 2c., geschlossen. Im ganzen dürfte die Ausstellung den Erwartungen entsprochen haben, die finanziellen Kräfte des veranstaltenden hiesigen Gartenbauvereins hat sie freilich weit überschritten. Die Beschickung war in allen Theilen eine lebhafte; hinsichtlich der Sorten konnte kaum ein anschaulicheres Material geboten werden. Auch hinsichtlich der chemischen Düngungspräparate hat die Ausstellung schätzenswerthe Beiträge erbracht. Auf dem Saatmarkte wurden durch Vermittlung des Ausschusses 8455 Ctr. Kartoffeln begeben; davon gingen 2000 Ctr. nach Posen, 4000 Ctr. nach Schlesien. Sowohl Aussteller wie Preisrichter waren aus Norden, Süden, Westen, Osten des Reiches erschienen, um an der Veranstaltung zur Hebung der Kultur dieses bedeutsamen Volksernährungsmittels mitzuwirken.

Wittenberg, 15. Nov. In dem Dorfe Mahlitzsch erstickten zwei Kinder im Alter von 3½ und 2 Jahren in der verschlossenen Stube der elterlichen Wohnung, wo sie allein gelassen worden waren. Zum Trocknen auf den Ofen gelegtes Holz war angekohlt, wodurch sich erstickender Rauch entwickelt hatte.

Weißenfels, 15. Nov. (Orig.-Mitth.) Seit dem 29. Okt. ist die 19jährige Tochter des hiesigen Schuhmachers Brock spurlos verschwunden. An jenem Tage ist das Mädchen noch zur Arbeit gegangen, aber in das elterliche Haus nicht zurückgekehrt und es besteht keinerlei Anhalt, weshalb das Mädchen ausgeblieben ist oder wohin es sich gewandt haben könnte. — Der Landwirth Traugott Gimpel in dem Orte Reipisch, ein Veteran aus den Freiheitskriegen, feiert morgen seinen 100. Geburtstag.

Freyburg, 15. Nov. (Orig.-Mitth.) Der Deutsche Turnverein in Odessa übersandte als Beitrag zum Bau der hier geplanten Ruhmeshalle 100 M. Er zu gleichem Zweck bewilligte der am 13. d. in Magdeburg abgehaltene Kreisturntag wiederum 50 M.

Aus dem Thüringerwalde, 15. Nov. (Orig.-Mitth.) Nachdem der Typhus eben erst in dem meiningischen Dorfe Ernstthal erloschen, ist die Krankheit in dem preußischen Orte Schönau — von Ernstthal nur durch die Schleuse getrennt — ausgebrochen. Seit Sonnabend ist dort ein mit 19 Kranken belegtes Lazareth eingerichtet, als dessen Vorsteherin eine Diakonissin aus Erfurt thätig ist. Zehn Typhuskranke befinden sich noch in ihren Wohnungen.

— Ueber eine auffällige Maßregel wird dem „Anhalter Kurier" geschrieben: Der Ausfluß des Schlüsselstollens der Mansfelder Gewerkschaft, durch den der Saale so große Salzmengen zugeführt werden, wird seit einiger Zeit von Angestellten der Gewerkschaft bewacht, die es nicht dulden, daß die Ufer dieses Ausflusses betreten, Wasserproben daraus entnommen oder Messungen vorgenommen werden. Nur Personen, die Erlaubniß der Direktion der Gewerkschaft oder der Behörden (Kgl. Oberbergamt Halle und Kgl. Regierung zu Merseburg) nachweisen können, haben Zutritt und die Erlaubniß zur Vornahme von Beobachtungen. Dieser Maßregel gegenüber, fügt das genannte Blatt hinzu, erscheint die Angabe des aufsichtführenden Beamten, daß zur Zeit aus dem Schlüsselstollen weniger Wasser als früher entströme und das Wasser geringern Salzgehalt habe, wenig wahrscheinlich. Wenn sich die Verhältnisse gegen früher gebessert hätten, läge es doch im Interesse der Gewerkschaft, daß dies allgemein bekannt würde und die Gewerkschaft hätte keine Veranlassung, die Feststellung des Thatbestandes zu erschweren.

— Den nachbenannten Offizieren 2c. ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Insignien ertheilt und zwar: des Comthurkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens: dem Oberstlieutenant von Liebermann, Commandeur des Thür. Inf.-Reg. Nr. 12; des Ritterkreuzes erster Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Major v. Thümen im 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Justizrath Reuschel, Divisions-Auditeur der 8. Division, und dem Hauptmann Günther im 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Premier-Lieutenant Gerstenbergk im 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96, dem Seconde-Lieutenant Bracht in demselben Regiment, kommandirt als Adjutant zum Bezirks-Kommando Altenburg, und dem Seconde-Lieutenant v. Kries in demselben Regiment; des dem Herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordensangereihten Verdienstkreuzes: dem Wachtmeister Seßefand und dem Wachtmeister und Zahlmeister-Aspiranten Schwalbe, beide im Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7; der demselben Orden angereihten silbernen Verdienst-Medaille: dem Bezirks-Feldwebel Beyer vom Bezirks-Kommando Altenburg, dem Vice-Feldwebel Werner, den Sergeanten Lampe, Bienhold, Müller und Gebhardt und den Hoboisten Beck und Laas, sämmtlich vom 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96; des Fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes zweiter Klasse: dem Major Grafen v. Haslingen im 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71; derselben Dekoration dritter Klasse: dem Hauptmann Kavell in demselben Regiment; der Fürstlich schwarzburgischen Ehrenmedaille in Silber: den Feldwebeln Fröhlich und Albrecht in demselben Regiment; ferner: des Großkreuzes des Königlich schwedischen Nordstern-Ordens: dem Major z. D. v. Donop vom Landwehrbezirk Weimar.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Die unter Privat-Patronat stehende Diakonatstelle in Gebesee, Ephorie Weißensee, Einkommen 3096 M. ausschl. freier Wohnung. Eine Kirche. Das Patronat präsentirt der Kirchengemeinde drei Bewerber zur Wahl. — Die unter Privat-Patronat stehende Diakonatstelle zu Groß-Salze. Einkommen außer Wohnung 3500 M., wovon 8 Jahre lang eine Pfründenabgabe von 963 M. zu leisten ist. Die bisher mit der Diakonatstelle verbundene pfarramtliche Bedienung der Kirchengemeinde Felgeleben wird aufgehoben. — An der 12klassigen Schule zu Mühlberg a. E. eine Lehrerstelle. Gehalt bei freier Wohnung 1000 M. nn 50 M. Feuerungs-Entschädigung. Bewerbungen an den Magistrat — Lehrerstelle an der Stadtschule zu Jessen. Einkommen 1000 M. und Wohnung und Heizung. Bewerbungen an den Magistrat.

Oschatz, 15. Nov. Die hiesigen städtischen Behörden beschlossen, in kurzen Zwischenräumen die Namen solcher Geschäfte regelmäßig zu veröffentlichen, deren Inhaberin die Frau ist, bei denen aber diese Thatsache sich äußerlich nicht erkennen läßt. Thatsächlich schließe das Publikum irrtum Handelsgeschäfte mit dem Manne der Firmeninhaberin ab, wobei jedoch nicht die Firma, sondern lediglich der Mann seine Person verpflichtet werde, ohne daß der andere geschäftsabschließende Theil hiervon eine Ahnung habe. Hieraus seien häufig schwere Schädigungen des andern vertragschließenden Theiles entstanden.

Vermischtes.

Der alte Guhrauer, dessen durch sein eigenes Dienstmädchen geplante Ermordung vor mehr als Jahresfrist in Berlin allgemeines Aufsehen erregte, ist gestern nacht an Altersschwäche gestorben. In sein Vermögen, das auf etwa 10 bis 15 Millionen Mark (??) geschätzt wird, theilen sich drei Erben — darunter zwei berliner Rechtsanwälte. Seit jenem Mordanschlag hat sich Guhrauer, der als schlimmer Geizhals verschrieen war, nie wieder erholen können. Als 14jähriger Bursche kam Guhrauer, der in Bojanowo in Posen geboren ist, nach Berlin und ging hausieren; er sparte sich ein kleines Kapital, mit welchem er so geschickt manipulirte, daß er kolossale Gewinne erzielte. Da er keine Bedürfnisse hatte, die Gründerzeit und das Emporblühen Berlins ausnutzten verstand, so wurde er bald reich. G., der als Geldmann eine bekannte Persönlichkeit in den Kreisen der Lebewelt war, hat sein Vermögen vergrößerte sich immer mehr und mehr bei dem geradezu beispiellosen Geiz, den der Alte namentlich in den letzten Jahrzehnten offen zur Schau trug. Als Guhrauer in den letzten Zügen lag, so erzählen sich die Hausbewohner, ließ er sein Bett dicht an den Geldschrank rücken und sich die Thür desselben aufschließen, um sich an dem blinkenden Golde zu weiden. Dann ließ er den Geldschrank wieder zuschließen und sich den Schlüssel in die Hand geben; so denselben krampfhaft umklammert haltend ist G. gestorben.

Mordbrenner. Aus Templin (Uckermark) wird berichtet: In dem zum Dorfe Warthe gehörigen sog. Heckerhaus wurden am Sonnabend die Frau des Heckenwärters Richter und deren fünfjährige Enkelin ermordet aufgefunden. Der Mörder hat nach vollbrachter That in dem Hause Feuer angelegt, um den Anschein zu erwecken, daß die beiden Personen verbrannt seien; das Feuer ist jedoch nicht zum Ausbruch gekommen. Als der That verdächtig ist der Gatte der Ermordeten gefänglich eingezogen worden.

Chloroform-Vergiftung. Der „Gazette de Lausanne" theilt Herr Dr. Biquerat von Moudon einen sonderbaren Vergiftungsfall durch Chloroform mit. Ein junger Mann empfand plötzlich in den Gliedern heftige Schmerzen und fortwährende Müdigkeit; er schwankte wie ein Betrunkener. In der Nacht vom 3. auf den 4. Nov. trat ein heftiger Erstickungsanfall ein, der eine Viertelstunde dauerte. Dies alles wurde den bei einem großen Brande durchgemachten Strapazen und dem Genuß von neuem Weine bei dem gleichen Anlasse zugeschrieben. Die Athmungsbeschwerden dauerten aber fort und es traten noch Fieberanfälle hinzu, was das Hinzuziehen des Dr. Biquerat zur Folge hatte. Dieser stellte sich die Frage, ob da nicht ein erregter Nervenzustand im Spiele stehe, als er zufällig dem Athem des Kranken begegnete. Er bemerkte einen wohlbekannten Geruch, den des Chloroforms. Beim Nachsehen entdeckte der Arzt, daß der starke Chloroformgeruch von einem künstlichen Gebiß, das sich im Munde des Kranken befand, ausging. Der Apparat wurde entfernt, das Zimmer wurde gelüftet und der Kranke, dem kalte Kompressen auf die Herzgegend gelegt wurden, erholte sich sehr rasch. Das künstliche Gebiß war vier Tage vorher in den Mund des jungen Mannes gelegt; die Gutta-Percha hatte der Zahntechniker mit Chloroform behandelt, um sie geschmeidiger zu machen. Hätte man den Apparat ausstrocknen und die giftige Flüssigkeit sich verflüchtigen lassen, so wäre die Vergiftung nicht eingetreten.

Jagdunglück. Einem Telegramm aus Rom zufolge wurde am Sonntag der Generallieutenant Giovanni Mirandoli während einer Wildschweinsjagd in der Nähe von Civitavecchia von dem Veranstalter der Jagd, dem Marchese Guglielmi, angeschossen und lebensgefährlich verwundet. Dem Verwundeten mußten im Militärlazareth am Celio beide Arme abgenommen werden, deren Knochen bis zum Schulterblatt hinauf vollständig zersplittert waren; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Nach einer andern Lesart hätte sich das Gewehr des Generallieutenants selbst entladen und den Unfall herbeigeführt.

Hinrichtung. Der Giftmörder Neill ist, einem londoner Telegramm zufolge, am Dienstag früh im Gefängniß zu Newgate mittels Stranges hingerichtet worden.

Die Cholera. In Utrecht sind vier neue Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera vorgekommen. Alle in Holland getroffenen Verordnungen zur Bekämpfung der Cholera, welche gegen Antwerpen sowie einzelne Theile von Deutschland, Frankreich und Belgien erlassen sind, sollen mit dem 17. November außer Kraft treten. Auch das Gepäck der Reisenden wird nicht mehr einer Untersuchung unterliegen. — In Belgrad und Semendria sind keine neuen Cholerafälle vorgekommen. Die Quarantäne für Reisende vom Auslande ist aufgehoben worden. Es findet nur noch eine ärztliche Untersuchung der Reisenden statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18921116010/fragment/page=0002

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 16. Nov., vorm. 7¼ Uhr.

Berlin. Die „Kreuz-Ztg." schreibt: „Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat heute ihre Berathungen über die Steuerreform-Gesetze begonnen. In der Generaldiskussion über die Grundzüge der gesammten Reform, welche die erste Sitzung ausfüllte, stellte sich heraus, daß die Fraktion fast einstimmig der Ansicht ist, daß den Grundzügen der vorgelegten Gesetzentwürfe zuzustimmen und der ernste Versuch zu machen sei, alle drei Gesetze zu Stande zu bringen unter der einen Voraussetzung, daß die Frage der Reform des Wahlgesetzes in einer der konservativen Partei annehmbaren Form noch in dieser Session zum Abschlusse gelangt."

Berlin. Die „Voss. Ztg." schreibt: „Wie uns mitgetheilt wird, schweben die Verhandlungen wegen des Nachtragsabkommens der Damaraland-Konzession seit mehrern Wochen. Zu den Schlußverhandlungen war Hr. Wilson persönlich nach Berlin gekommen."

Hamburg. Man befürchtet dem „B. T." zufolge, daß das hiesige Barkschiff „Columbus", das schon vor zwei Monaten von Peru in Havre hätte eintreffen müssen, mit der gesammten Besatzung untergegangen sei.

Rom. Wie jetzt, einer Depesche des „B. T." zufolge, erwiesen ist, wird das geplante Petroleum-Monopol statt 14 nur 4 Millionen ergeben. Die Regierung werde darum das Projekt vermuthlich aufgeben.

Letzte Telegramme.

Budapest, 16. Nov. In den letzten 24 Stunden sind hier zwei Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Paris, 16. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte den anarchistischen Journalisten Zevano wegen einer Rede, in welcher er zum Morde aufgereizt hatte, zu 6 Monaten Gefängniß und 1500 Francs Geldbuße.

Salamanca, 15. Nov. In der Ortschaft Bejar brach während einer Hochzeitsfeier der Fußboden des Saales durch, in welchem das Fest stattfand. Dabei wurden 7 Personen getödtet und 12 mehr oder weniger schwer verletzt.

Meteorologische Station zu Halle.

	15. Nov. 9 U. ab.	16 Nov. 7 U. mg.
Barometer Millimeter	756,6	755,7
Thermometer Celsius	2,2	2,5
Rel. Feuchtigkeit	87%	91%
Wind	O 1	NO 1

Witterungsaussichten für die nächst. Tage i. mittl. Deutschland.

Da das barometrische Minimum im Westen der britischen Inseln in einem Bogen nordostwärts nach dem nördlichen Norwegen sich fortzubewegen scheint, während der hohe Luftdruck über Westrußland kaum verändert ist, so ist zunächst noch weiter trockues und ruhiges Wetter bei abnehmender Bewölkung und geringer Wärmeänderung zu erwarten.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Zuckerraffinerie Halle. Der Aufsichtsrath beschloss für 1891/92 die Vertheilung von 6 Prozent (1890/91 7 Proz.) Dividende vorzuschlagen.

— Kohlenpreise. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge würden die Saarkohlenpreise vom 1. Jan. ab um durchschnittlich 50—60 Pf. die Tonne ermässigt werden. Der Preis der Kokskohle bleibe unverändert.

— Der Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft für Schlesische Leinenindustrie, Kramsta, theilt mit, dass auf die Tagesordnung der zum 26. d. einberufenen Generalversammlung nachträglich der Antrag gestellt werden ist, von dem zur Zeit auf dem Reservefondskonto geführten Bet age von 200,000 M. eine Summe von 150,000 M. als Reingewinn zu vertheilen.

— Eisenbahn-Einnahmen. Die Weimar-Geraer Eisenbahn vereinnahmte im Oktober gegen die endgiltigen Einnahmen von 1891 2,90 M. mehr, seit 1. Januar 37,73 M. weniger, gegen vorläufig 681 M. mehr bezw. 225,316 M. weniger; die Saalbahn 287 M. mehr bezw. 26,222 M. weniger, gegen vorläufig 499 M. weniger bezw. 32,097 M. weniger. Bis Ende Juli wurden nachträglich 20,0.6 M. mehr ermittelt. — Die Werra-Bahn vereinnahmte im Oktober 30,037 M. (mehr 766 M.).

Rio de Janeiro, 14. Nov. [Telegr.] Wechsel auf London 13⅜.

Buenos-Ayres, 14. Nov. [Telegr.] Goldagio 194,50.

Verloosungen.

Budapest, 15. Nov. Serienziehung der Ungarischen 100 Fl.-Loose: 312 262 550 894 1321 1349 1429 1647 1651 1698 1761 1785 1870 1879 1937 2036 2143 2284 2292 2318 2727 2783 2923 3066 3115 3141 3599 3650 3798 3803 4098 4164 4392 4 00 4657 4793 4889 4988 5082 5214 5499 5502 5550 5612 5626 5724 5763 5864. — 15,000 Fl. fielen auf Nr. 26 Ser. 2.6, 15000 Fl. auf Nr. 25 Ser. 4394, 500 Fl. auf Nr. 7 Ser. 5761.

Wasserstände.

(† bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel.	14. Nov.	—,—	15. Nov.	—,—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	†2,24	»	†2,24	—	—
do. Unterpegel	»	-0,44	»	-0,49	—	4
Halle, Unterhaupt	15 Nov.	†1,60	16. Nov.	†1,60	—	—
Trotha, do.	»	†1,22	»	†1,22	—	—
Alsleben, Oberpegel	14. Nov.	†2,25	15. Nov.	†2,24	1	—
do. Unterpegel	»	†0,91	»	†0,84	7	—
*Kalbe, Oberpegel	»	†1,28	»	†1,28	—	—
do. Unterpegel	»	-0,12	»	-0,14	2	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Nov.	Fall	Wuchs		Nov.	Fall	Wuchs
Budweis	14 -0,26	2	—	*Torgau	15. †0,70	4	—
Prag	† 0,18	—	—	*Wittenberg	† 1,27	6	—
Jungbunzlau	- 0,09	2	—	*Rosslau	† 0,69	6	—
Laun	- 0,31	—	—	*Barby	† 0,82	4	—
Pardubitz	- 0,12	—	—	*Magdeburg	† 1,04	6	—
Brandeis	- 0,15	1	—	*Tangermünde	† 1,26	5	—
Melnik	- 0,09	4	—	*Wittenberge	† 0,91	5	—
Leitmeritz	- 0,22	12	—	*Dömitz Peg.	† 0,40	2	—
Aussig	† 0,09	2	—	*Lauenburg	† 0,52	—	—
Dresden	15. -1,16	2	—				

* Be obachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung.

Fahrtiefen vom 12. November.

Elbe. Ihle-Canal-Havelmündung. 1,75 m bei Ferchland km 375,1. 1,60 m bei Schelldorf km 318,5. 1,75 m bei Storkau km 366,8.

Dömitz bis Sudemündung. 1,70 m Wendisch Wehningen (Rüterberg) km 510,5. 1,60 m am Wilkensdorfer-Werder km 516,5.

Dömitz bis Sudemündung. 1,70 m Wendisch Wehningen (Rüterberg) km 510,5. 1,60 m am Wilkensdorfer-Werder km 516,5. 1,75 m bei Bruchdorfer Pappeln km 539,5. 1,75 m unterhalb Bleckeder Fähre km 550,5.

Sudemündung bis Seevemündung. 1,70 m in der s. g. Wormbek km 567,5. Die Gefahrstelle bei der Einfahrt der Hohnstorfer Brücke besteht noch für die Thalschiffahrt 1,65 m bei Avendorf km 576,7. 1,65 m am oberen Ende von Tesperhude km 579.

Havelmündung bis Schnackenburg. 1,50 m bei Abbendorf km 435,0. 1,50 m unterhalb der Brücke zu Wittenberge km 424,0. 1,60 m oberhalb Wahrenberg km 45[illegible],5.

Schnackenburg bis Dömitz. 1,65 m am Gartower Elbholz km 482,5. 1,60 m oberhalb Vietze km 487,4. 1,65 m unterhalb Unbesandten km 497,9. 1,60 m bei Dömitz km 503,5. 1,65 m bei Dömitz km 50[illegible],5. 1,70 m bei Dömitz km [illegible]05,0.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Leipzig, 15. Nov. Weizen per 1000 kg netto inländischer 153—158 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,— M. Matt. Roggen per 1000 kg netto inländischer 138—140 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,—. Matt. Gerste per 1000 kg netto Braugerste 153—165 M. bez. u. Br., do. Mahl- u. Futterwaare 126—150 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 147—149 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,—.

* Hamburg, 15. Nov. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 150—158 M. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 140—142, russ. loco ruhig, Transito 115—117. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Stettin, 15. Nov. Weizen loco ruhig, 140,0—146,00, per Nov. 148,00, per April-Mai 155,75. Roggen loco ruhig, 125,00—131,00, per Nov. 133,00, per April-Mai 138,50. Pomm. Hafer loco neuer 137—140.

* Breslau, 15. Nov. Roggen per Nov. 137,00, per Nov.-Dez. 137,00, per April-Mai 137,00.

* Wien, 15. Nov. Weizen pr. Frühjahr 7,73 Gd., 7,76 Br. Roggen per Frühjahr 6,96 Gd., 6,99 Br. Hafer per Frühjahr 5,93 Gd., 5,95 Br.

* Pest, 15. Nov. Weizen loco schwach, per Frühjahr 7,50 Gd., 7,52 Br., per Herbst 7,0 Gd., 7,02 Br. Hafer per Frühjahr 5,51 Gd., 5,53 Br.

* Amsterdam, 15. Nov. Weizen per Nov. —, per März 174, Roggen pr. März 126, per Mai —,—.

* Antwerpen, 15 Nov. Weizen schwach. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* New York, 15. Nov. (Telegr.) [Anfangsbericht.] Weizen per Dez. 76½.

Zucker.

* Hamburg, 15. Nov. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Nov. 13,70, per Dez. 13,85, per März 14,20, per Mai 14,40. Matt.

* Hamburg, 15. Nov. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Nov. 13,0, pr. Dez. 13,82½, pr. März 14,20, pr. Mai 14,40. Behauptet.

* Hamburg, 15. Nov. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Rüben-Zucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Dez. 13,85, per März 14,42½. Sich befestigend.

* London, 15. Nov. 96% Javazucker loco 16½ träge. Rüben Rohzucker loco 13¾ träge.

* Paris, 15. Nov. (Schlussbericht.) Rohzucker 88% ruhig, loco 38,00 à 38,25. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg. per Nov. 40,00, per Dez. 40,5, pr. Jan.-April 41,00, pr. März-Juni 41,50.

* Antwerpen, 14. Nov. Sofort 4,25 Frcs., Nov.-Dez. 34,50 Frcs., Jan.-März 35,25 Frcs.

Kaffee.

* Hamburg, 15 Nov. Kaffee ruhig, fest, Umsatz 2000 Sack.

* Hamburg, 15. Nov. (Vormittagsbericht.) Kaffee Good average Santos per Dez. 77¼, per März 75¾, pr. Mai 74½, per Sept. 74. Ruhig.

Hamburg, 15. Nov. (Nachmittagsber.) Good average Santos per Dez. 77½, per März 75½, per Mai 74¾, per Sept 73¾. Behauptet.

* Hamburg, 15. Nov., abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Dez. 77½, per März 75¼, per Mai 74¼. Behauptet.

* Amsterdam, 15. Nov. Java-Kaffee good ordinary 55½.

* Havre, 15. Nov., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos pr. Dez. 98,00, pr. März 97,00, pr. Mai 96,25. Behauptet.

Spiritus.

* Berlin, 15. Nov. (Amtlich.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspr. — M. Loco ohne Fass 52 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Fass 32,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Behauptet Gek. 110,0 0 l. Kündigungspreis 31,3 M. Loco mit Fass —, per diesen Monat und per Nov.-Dez. 31,2—31,4 bez., per Dez.-Jan. per Jan.-Febr. 1893 —,—, per März-April —,—, per April-Mai 32,6—32,5—32,7 bez., per Mai-Juni 32,6—33,1—33 bez., per Juli-August —.

* Posen, 15 Nov. Spiritus loco ohne Fass (50er) 49,40, do. loco ohne Fass (70er) 29,90. Matt.

* Stettin, 15. Nov. Spiritus loco unverändert, mit 70 M. Konsumsteuer 31,0, per Nov. 30,50, per April-Mai 32,00.

* Hamburg, 15. Nov. Spiritus loco matt, per Nov. 22½ Br., per Nov.-Dez. 22½ Br., per Dez.-Jan. 22½ Br., per April-Mai 22¾ Br.

* Breslau, 15. Nov. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Nov. 49,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Nov. 30,00, do. do. per Nov.-Dez. 30,00, do. do. per April-Mai 31,25.

* Leipzig, 15. Nov. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l % ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabg. 51,40 M. bez. mit 70 M. do. 31,85 M. G.

* Danzig, 15. Nov. Spiritus per 10,000 l. % loco kontingentirt 49,00, nicht kontingentirt 30,00.

* Königsberg, 15. Nov. Spiritus per 100 l 100% loco 50½, per Nov. 50, per Dez. 50½.

* Paris, 15. Nov. Spiritus ruhig, per Nov. 46,50, per Dez. 46,75, per Jan.-April 47,25, per Mai-Aug. 47,25.

Petroleum.

* Stettin, 15 Nov. Loco 10,10.

* Hamburg, 15. Nov. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,50 Br., per Dez. 5,40 Br.

* Bremen, 15. Nov. (Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse) Fasszollfrei. Ruhig. Loco 5,65 Br.

* Antwerpen, 15. Nov. [Schluss-Bericht.] Raffinirtes Type weiss loco 13¾ bez. u. Br., per Nov. 13¾ Br., per Dez. 13¾ Br., per Jan.-März 13¾ Br. Fest.

* New York, 15. Nov. (Telegr.) [Anfangs-Kurse.] Petroleum Pipeline certificates pr. Dez —,—.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 15. Nov. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Still. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat und per Nov.-Dez. 51,4 M., per Dez.-Jan. 1893 —,—, per April-Mai 51,8—51,6—51,7 bez.

* Leipzig, 15. Nov. Raps per 1000 kg netto —,—. Rapskuchen per 100 kg netto 12½ M. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 50 M. bez. Matt.

* Stettin, 15. Nov. Rüböl loco still, per Nov. 51,00, per April-Mai 51,50.

* Breslau, 15. Nov. Rüböl pr. Nov. 57,00, pr. April-Mai 52,50.

* Köln, 15. Nov. Rüböl loco 56,0 l, pr. Mai 53,70.

* Bremen, 15. Nov. Schmalz sehr fest. Shafer — Pf., Wilcox 47 Pfg., Choice Grocery 47½ Pfg., Armour 47½ Pfg., Rohe & Brother (pure) — Pfg., Fairbanks — Pfg. Speck fest. Nov.-Abladung 41, Dez.-Jan.-Abladung short clear middl. 39, long clear middl. 38.

* Hamburg, 15. Nov. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 53½.

* Pest, 15. Nov. Kohlraps per August-Sept. 11,80 Gd., 11,85 Br.

* Paris, 15. Nov. Rüböl behauptet, per November 58,50, per Dez. 59,00, per Jan.-April 60,00, per März-Juni 61,50.

* Petersburg, 15. Nov. Talg loco 52,00, per Aug. —,—.

Mehl.

* Berlin, 15 Nov. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine still. Gek. — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 18,25 bez., per Nov.-Dez. 18,1—1,25 bez., per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. — 1893 bez., per Febr.-März —,— per April-Mai 18,25 bez.

* Berlin, 14. Nov. Weizenmehl Nr. 00 22,5—20,5 bez., Nr. 0 20,25—18,5 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,25—17,5 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19—18,25 bez., Nr. 0 1,5 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. brutto inkl. Sack.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 15 Nov. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco unverändert fest. Termine still. Gekündigt —, t. Kündigungspreis —,— M. Loco 120 bis 136 M nach Qual., per diesen Monat 120,5 per Nov.-Dez. 120—120,5 bez., per Dez.-Jan —,—, per April-Mai 11[illegible],5 bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—215 M., Futterwaare 144—158 M. nach Qualität.

* Leipzig, 14 Nov. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 132 bez. u. Br., rumänischer 126—128 M. bez. u. Br., Donau- 126—128 M. bez. u. Br.

* Königsberg, 15. Nov. Weisse Erbsen unverändert.

* Danzig, 15. Nov. Erbsen —.

* Pest, 15. Nov. Mais per Mai-Juni 1893 4,86 Gd., 4,87 Br.

* Liverpool, 15. Nov. Mais ½ d. niedriger.

Viehmarkte.

Leipzig, 14. Nov. Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe.

Zum Verkaufe standen:	Preise für 50 kg, a. Lebend-, b. Schlachtgew. a. I. Qualit.	b.	a. II. Qualit.	b.	a. III Qualit.	b.	Zusammen	Rest
292 Rinder, davon	—	—	—	—	—	—	248	44
161 Ochsen	—	70	—	64	—	56	137	24
12 Kalben	—	66	—	62	—	58	11	1
76 Kühe	—	64	—	57	—	48	62	14
43 Bullen	—	58	—	54	—	50	38	7
139 Kälber*	42*	—	39	—	36	—	139	—
518 Schafvieh*	33	—	29	—	24	—	390	128
1054 Schweine, davon (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	936	118
841 Landschweine	63	—	61	—	59	—	825	16
213 Bakonier	55	—	50	—	—	—	111	102

2003 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 46 M.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara

Geschäftsgang: ↑, ² und ² langsam, ² gut.

Heringe. Sardellen.

Vlaardingen, 14. Nov. (Bericht der Herren Betz & van Heyst.) Neuer holländischer Hering. Dass unsere Fischerei bei anhaltend günstigem Wetter schliesslich noch ein günstiges Endergebniss aufweisen kann, wird mehr und mehr wahrscheinlich, obwohl die Anfuhren in letzter Woche nur 13,000 Tonnen betrugen. Auch der Marktwerth lieferte dafür den Beweis. Wir notiren für die Oktober-Anfuhren von prima haltbarer Qualität:

Nordfang Prima Voll		20	M. die Tonne
" " "	sortirt	25	" " "
" Superior "		30	" " "
" Kleinen "		18	" " "

während wir den spätern in diesem Monat zugeführten Fang wie folgt offeriren: Süd fang Prima Voll- 16.50 M.

Sämereien.

* Petersburg, 15. Nov. Hanf loco 44,00. Leinsaat loco 15,00.

Futterartikel.

* Hamburg, 14. Nov. Palmkuchen, deutsche 116 M., Cocosnusskuchen, deutsche 150 M., Baumwollsaatkuchen 130 M., Erdnusskuchen 150—165 M. je nach Qual., Rapskuchen 120 M., Leinkuchen 135 M., Pfaffenkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl still, loco 53,00 M. Leinöl still, loco 44,50 M.

Chemische Produkte.

* London, 14. Nov. Chilesalpeter 8 sh. 9 d. für gewöhnliche, 9 sh. —, d. für chemische Sorten.

Wolle. Baumwolle.

* Liverpool, 14. Nov. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	70,000	40,000
desgl. von amerikanischen	55,000	32,000
desgl. für Spekulation	5,000	1,000
desgl. für Export	3,000	1,000
desgl. für wirklichen Konsum	47,000	30,000
desgl. unmittelbar aus Schiff.	61,000	57,000
Wirklicher Export	8,000	8,000
Import der Woche	111,000	134,000
davon amerikanische	100,000	116,000
Vorrath	1,117,000	1,075,000
davon amerikanische	965,000	917,000
Schwimmend nach Grossbritannien	248,000	285,000
davon amerikanische	240,000	275,000

Metalle

* Breslau, 15. Nov. Zink umsatzlos.

* Amsterdam, 15. Nov. Banczinn 56½.

* London, 15. Nov. Chili-Kupfer 46¾, per 3 Monat 47¼.

* London, 15. Nov. Blei, span. 10½ Lstrl., engl. 10¼ Lstrl., Zinn 94¼ Lstrl., Zink 18¾ Lstrl., Antimon —,— Lstrl.

* Glasgow, 15. Nov. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 10 d. Stetig.

* Glasgow, 15. Nov. Schlussber. Roheisen Mixed numbers warrant 42 sh.

* New York, 15. Nov. Zinn Straits 20,50 Doll. Eisen Nr. 1 Coltness —,— Doll.

Produktenbörse zu New York.

am 14 Nov. (Telegr.)

Rother Winterweizen loco 76½. Rother Weizen pr. Nov. 76, pr. Dez. 77, Jan. 78¼, pr Mai 84¼. Kaffee Rio Nr. 7, 16¼, low ord. per Dez. 15,70, per Feb. 15,55. Zucker (für refining Muscovados) 2⅞. Mais (New) pr. Dez. 56¼, pr. Jan. 51¼, pr. Mai 52¼. Mehl (Spring clears) 3,00. Getreidefracht 2¼. Schmalz loco 9,75, do. (Rohe & Brothers) 10,10. Raff. Petroleum Standard white in New York 5,90, do. Standard white in Philadelphia 5,85 Gd. Rohes Petroleum in New York 5,55, do. Pipeline Certificates, pr. Dez. —,—. Stetig. Baumwolle in New York 9½, do. in New Orleans 8 3/16. Kupfer 12,30 nom.

Weizen zog nach Eröffnung an, ging aber wieder infolge der Zunahme des sichtbaren Vorraths zurück. Schluss stetig.

Mais eröffnete unverändert, wurde aber später auf Realisationen der Haussiers schwächer und schloss kaum stetig.

Produktenbörse zu Chicago,

am 14. Nov. (Telegr.)

Weizen pr. Dez. 73¼, pr. Mai 78⅞. Mais pr. Dez. 41⅞. Speck short clear nomin. Pork pr. Nov. 12,05.

Leipziger Börse, 15. November.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 2000 1000	87,50G	4	Mansf. Gew. 1882	500	97,50G
3	do.	1000	87,50G	4½	do. 1879		97,50G
3	do.	500	87,90B	4	do. Em. 1875		97,50G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		102,90G
3½	Staatsanl. 1855	100	94,00G	4½	do. 1876		102,90G
4%	do. 1847	500	— —	3½	Altb. Landoblig.	1000	99,75G
3½	do. 67 kv. 4%	500	99,80G	3½	do. do.	5000	99,75G
3½	Landrentenbr.	500	97,25G				

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.			Div.			
10 1/10	Altenburg-Zeitz	201,00G		6¼	Leipz. Baubank		106,75B
20	Aussig-Teplitz	402,00G		10	do. Bierb. Reudn., v. Riebeck & Co.		171,00B
7 11/12	Böhm. Westb. 150%	145,00B		4	Lpz. Kammgarnsp.		153,00G
10	Buschtehrad. Lit. A.	172,75G		10	do. Malzf. Schkeud.		137,50G
10 1/9	do. do. B.	189,75B		fo.	Mansfelder Kuxe		
3,88	Galiz. K.-Ludw.-B.	91,50G		40 M.	p St. M.		415,00B
7	Graz-Köflach.	107,50G		0	Sächs. Kamng.-Sp. (Solbrig)		82,50G
0	Saalbahn	22,00G		8	Sächs. Masch.-Fab. (Hartmann)		132,00G
0	Weimar-Gera	13,50B		11 2/3	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)		144,50B
1 8/10	Werrabahn	— —		9	Thür. Gasges. Lpz.		154,75G
				9	do. Stamm-Pr.		158,00G
Div.	Bank- u. Kredit-Akt.			10	S.-Thür. Br., V. St.		137,50B
9	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	163,90G		10	do. St.-Prior.		138,00G
7	Dresdener Bank	141,50G		5	Zeitzer Par. u. S.-A.		85,50G
0	Geraer Bank	— —		—	do. do. Oblig.		103,75G
—	do. Hdls.-u. Krdtb.	15,00G		5	Westeregeln, Part.-Oblig.		102,50G
5½	Gothaer Privatb.	112,00G		12	Zuckerfab. Glauzig		120,25B
6½	Leipziger Bank	128,10G		7	Zuckerraff. Halle		112,00B
6	Sächs. Bank	118,75G					
7	Weimar. B. abgst.	— —					
6½	Zwickauer	101,75G					

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.			%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
5	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	105,25G		4	Aussig-Teplitzer	101,50G
7½	Crölln. Papierfabr.	118,00B		5	Böhm. Nordbahn	92,30G
—	4% dc. Schldvschr.	98,100		4	do. do. Gold	100,30G
5	Dörstewitz-Rattm.	70,75G		5	Buschtehr. B Ndw.	99,80G
4	D. W. M. (Sondern. & Stier) Vorz.-A.	67,00B		5	do. Em. 1871	99,80G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	101,100		5	do. do. 1872	99,80G
7	Germania (Schw. & Sohn)	109,50B		4½	do. Gold	102,80G
5½	Hallesche Str.-B.	105,00G		5	Dux-Bodenbach	90,20G
1½	Kette Elbs.-G.-Akt.	55,00B		5	do. Em. 1871	90,20G
12	Körbisd. Zuckerfb.	119,000		5	do. do. 1874	109,50G
				4½	Graz-Köflacher	85,75G
				5	do. Em. v. 1873 u. 72	88,30B
				4	Kaschau-Oderberg	80,50B
				4	Prag-Dux Gold	99,30G
				5	do. Gold	103,60G
				5	Prag.-Turn.	92,00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18921116010/fragment/page=0003

Beachtenswerth.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Auflösung.

Am **1. April 1893** gebe ich meine Geschäfts-Räume ab und löse **unwiderruflich** mein Geschäft auf, wodurch ich gezwungen bin, mein mit allen **Neuheiten** reichhaltig ausgestattetes **grosses Waaren-Lager**, bestehend aus

Kleiderstoffen, Sammete und Seidenwaaren, Leinen- u. Baumwollwaaren, Damen-Mäntel

unterm Selbstkostenpreis schleunigst zum **vollständigen Ausverkauf** zu stellen.

Es wird hierdurch meiner werthen Kundschaft eine **nie** wiederkehrende Gelegenheit geboten, nur **reelle, gute** und **moderne** Waaren **billiger** als in **jedem** der sogenannten **Weihnachts-Ausverkäufe** zu nie dagewesenen **Spottpreisen** zu erwerben.

Mein langjähriges Princip und Renommée verbürgt, dass nur gediegene, solide Fabrikate

zum **Ausverkauf** gelangen.

Julius Valentin

Halle a. S., Markt 24.

Nicht zu verwechseln mit sogenannten Weihnachts-Ausverkäufen.

Leitspindeldrehbänke

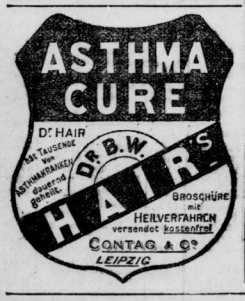
zu Fuß- und Handbetrieb, 2 Supportbänke, 1 Hobelmaschine, 2000×700×700, einige Bohrmaschinen, Feldschmieden, Centrifugen mit kupferner Trommel, Gasöfen, System Kutscher, 1 Warmwasser-Heizanlage hat zu verkaufen

J. Joachimsthal, Leipzig,
Werkmeisterstraße 22.

1,50 Mark Rabatt

giebt bei Abnahme von **3 Mk. Honigkuchen** die Honigkuchen- und Zuckerwarenfabrik von

Richard Poser,
Mansfelderstr. 53 u. Zwingerst. 22.



Wegen Aufgabe meines Geschäfts in Halle stelle ich folgende Waaren zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

F. A. Schütz,

Leipzigerstraße 87/88.

Tapeten, Teppiche, Linoleum, Möbelstoffe, Portièren, Polstermöbels, Buffets, Schränke, Tische, Betten.

Im Teppich-Lager noch sehr große Auswahl in abgepaßten Stücken, auch habe ich von Meterwaare, Brüssels u. Tapestry, einen großen Posten zusammen nähen lassen und verkaufe diese Muster recht billig.

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, empfiehlt in grösster Auswahl billigst

Otto Unbekannt,

Werkstatt u. Lager für mathem., physikalische und optische Instrumente, Kleinschmieden quervor.

Gute Regenschirme, das haltbarste d. Schirm-Industrie, in j. Preislage. **Reparaturen** j. Art, als Ueberziehen u. s. w. Schirm-Fabrik **Fritz Behrens,** Gr. Steinstraße 69, Ecke Neumk.

Geldschränke,

feuer-, fall- und diebessicher, empfiehlt franco jeder Station von 130 Mark an die Geldschrankfabrik

J. C. Petzold, Magdeburg.

Langjährige Garantie. Sehr billige Preise.

Anzugstoffe,

gute Qual. in neuesten Mustern, f. Herren u. Knaben, **Damentuch** in modernsten Farben zu eleganten **Promenadenkleidern** u. **Regenmänteln** versende jedes Maaß zu Fabrikpreisen, Proben frc.

Max Niemer, Sommerfeld, N.-L.

Große Auswahl

in **neuen u. gebrauchten Möbeln, Schreibtische, Bücherregale** sehr billig. **Müller, Thorstraße 36.**

Photogr. Apparate

unter Garantie zu **Fabrikpreisen** von **10 Mark** an liefert

Hugo Peter, Alte Promenade 28 (an der Hauptpost).

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** b. **Gust. Lustig,** Berlin, Prinzenstr. **16.** Preisliste gratis und franko.

Viele Anerkennungsschreiben.

Sehr günstige Gelegenheitsposten in:

reinwoll. Damentuchen u. Ballstoffen, Confectionsstoffen schwarz für Mäntel, **Jacquets, Pelzbezüge etc.**

Große Auswahl in Kleiderstoffen.

Kleider-Rester zu Festgeschenken äusserst billig.

Prachtvolle Puppen-Rester.

Schulze & Petermann, Halle a. S.,
Olearius-Straße 1, Eckhaus unterhalb des städt. Leihhauses.
Verkauf 1 Treppe hoch.

A. & E. Duvinage

Hoflieferr. Ihrer Hoh. d. Frau Herzog. v. Anhalt
Steinstrasse 59, 1 Treppe
empfehlen
Neuestes in Winterhüten, Blumen u. Coiffuren für Ball
in einfachem wie elegantem Genre.

Remnthierfelle verleiht vom 1./10. ab à 2,50 **Christian Voigt, Halle a/S.**

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18921116010/fragment/page=0004